

# Rölnner Stadt-Anzeiger

Bücher Magazin

5. September 2014

ROMAN

## DAS GRÖSSTE DER GEFÜHLE

Jean-Philippe Toussaint beschließt mit „Nackt“ seinen Romanzyklus



### **Den Mann und Marie verbindet eine intensiv erlebte gemeinsame Geschichte**

**M**anchmal ist das Ende noch nicht das Ende. Das gilt nicht zuletzt für die Liebe, diese schönste, komplizierteste und verletzlichste Beziehung zwischen zwei Menschen. Mit einer quälenden Trennung beginnt der Vierteiler des belgisch-französischen Autors Jean-Philippe Toussaint. Marie, weltweit renommierte Modedesignerin mit (erfolgreichen) künstlerischen Ambitionen, verlässt den namenlosen Ich-Erzähler im von der Kritik hochgelobten ersten Band („Sich lieben“). Die Vorgeschichte wird in „Fliehen“ nachgeliefert, im dritten Band erfährt der Leser „Die Wahrheit über Marie“ und jetzt schließt Toussaint mit dem vierten kleinen Roman unter dem Titel „Nackt“ den Zyklus ab.

Die äußere Geschichte ist rasch erzählt. Ein Sommer in Paris neigt sich ermattet dem Ende zu. Ein Mann wartet voll Sehnsucht auf den Anruf einer Frau, seiner früheren Partnerin Marie. Sie sind zwar kein Paar mehr, sondern längst zwei melancholisch-einsame Metropolen-Geschöpfe, aber es verbindet

sie eine intensiv erlebte gemeinsame Geschichte. Schmerzhaft haben sie erfahren, dass es eben nicht ausreicht, sich leidenschaftlich zu lieben. Sie können nicht miteinander, aber auch nicht wirklich ohne einander sein. Gleichzeitig bedeutet jedoch das Aus für die Beziehung keineswegs das Aus für ihre Liebe.

Als der ersehnte Anruf Maries kommt, teilt sie ihrem Ex-Partner mit, dass ein naher Bekannter ihres Vaters auf Elba gestorben sei, und bittet ihn, sie zur Beerdigung zu begleiten. Zusammen reisen sie auf die Mittelmeerinsel und erleben dort merkwürdige Dinge: Es geschieht ein Einbruch, es fallen Schüsse, eine Schokoladenfabrik ist nach offensichtlicher Brandstiftung in Flammen aufgegangen, es geht um Kumpanei zwischen einem Finsterling und der Polizei. Alles äußerst mysteriös, und wer auf Aufklärung wartet, wird enttäuscht. Alle diese Vorgänge, die sich wie die Zutaten zu einem Krimi lesen, sind nichts als Leimruten, die der Autor auslegt.

Keine dieser Indizien führt weiter, hat eine tatsächliche Bedeutung. Sie sind Teil einer Außenwelt, die unerheblich ist und die für die ganz eigene, ganz hermetische Welt des Paares nicht zählt. Wie ein hypnotisierter Traumtänzer ist der Mann auf Marie fixiert, seine Wahrnehmung hat keinen anderen Gegenstand als diese eine, diese einzige Frau. Und ganz am Ende des vierten und letzten Teils des Romanzyklus finden sie dann auch wieder zusammen. „Aber du liebst

mich ja?“ lautet der letzte Satz Maries, in dem etwas fast unwirklich Verwundertes zum Ausdruck kommt und der ein großartiges Finale dieses Vierteilers ist.

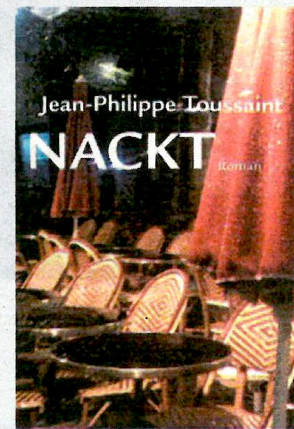
Natürlich ist diese ewige Geschichte vom Suchen und Finden der Liebe, von ihren Irrungen und Wirrungen schon unzählige Male beschrieben worden. Doch Toussaint paraphrasiert dieses unendliche Drama zwischen Mann und Frau auf sehr eigene Art. Die Rollenzuteilung ist bei Toussaints Paar eindeutig, die Frau ist die Handelnde, die bestimmende Kraft, der Mann ist der Beobachtende, Abwartende. Er lässt sich treiben, ist ohne Initiative, bleibt unentschieden und merkwürdig kraftlos. Da er der Erzähler ist, entsteht eine eigentümliche Stimmung von trauriger Verlorenheit, von schmerzhaft-schöner Melancholie.

Nichts erfährt man wirklich über den Erzähler, er bleibt nicht nur ohne Namen, er ist auch ein Mann ohne Eigenschaften, ohne Alter, ohne Biografie, ohne Beschreibung auch nur seines Äußeren. Er wirkt wie eine leere Hülle, die ausgefüllt ist ausschließlich von seinem Gefühl für Marie.

Mit „Nackt“ bleibt Toussaint auf der Höhe seiner Erzählkunst, die das Buch auf die Shortlist des bedeutendsten französischen Literaturpreises, des Prix Goncourt brachte und zum Bestseller in unserem Nachbarland machte. Über das größte aller Gefühle zu schreiben und das ohne in Kitsch und Klischee abzugleiten, das macht die Größe des Autors aus – und den Reiz, dieses Buch zu lesen.

Michael Hirz

## Das Buch



**Jean-Philippe Toussaint:**  
„Nackt“, deutsch von Joachim Unseld, Frankfurter Verlagsanstalt, 160 Seiten, 19,90 Euro.  
E-Book: 12,99 Euro.

**Lesung** mit Toussaint in der Stadtbibliothek Köln am 24. 10. um 20 Uhr.